



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche// Neu-Geburt,// Oder// Wunder-Verstellung//
Deß Alten Menschen in ein Neuen,// Durch andächtige
Behertzigung// Dern Vier Letzten Dingen// deß Menschen**

Stanyhurst, Guillaume

Cölln, 1691

Vom Ort und Gesellschaft der Hölle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50185)

Von dem Orth / und Gesellschaft der Hölle.

Die Höl ist ein Land des Todts / ein Sitz und Residenz des Teuffels. Die Pforte dieses Pallasts ist die Verzweiflung: der Saal ist ein Kercker: der Schmuck und Tappeceren ist Schatten und Finsternuß: Tisch und Tafflen seynd Ketten und Band: Speiß und Tractament ist der Hunger: der Tranck der Durst: die Schlag: Ußr das Heulen und Zähnelappern: das Bethwerck ist Feuer und Flamm: die Ordnung ist Unordnung / Ir- und Verwirrung. Die Höl ist ein finstere Loch und Keuche mit ewigfließenden Riegeln / Schließern / Gatternen und Ketten verspehrt / verlegt / und verwahrt: Oben über mit dem Wapen der Insigel des Jorns Gottes verpittet.

Beschreibung des Hölischen Lands und Residenz.

In diese tieffe Grundhölle als einmahl der bösigfließende Bernardus mit Sinn und Gedancken hinab gestiegen / und was dorten gehandelt ward / gesehen; was geredt / gehört hätte / brache Er mit diesen Worten herfür: (a) O regio dura &

S 2

grz.

(a) Ser. de Region.

gravis! Regio extimescenda, regio fugienda, terra oblivionis, terra afflictionis, terra miseriarum, in qua nullus ordo, sed sempiternus horror inhabitat! locus lethifer, in quo ignis ardens, ubi frigus rigens, vermis immortalis, foetor intolerabilis, mallei percutientes, tenebrae palpabiles, horribiles daemonum facies! totus tremo atque horreo ad memoriam istius regionis, & concussa sunt omnia ossa mea. **D**wohl ein hartes rauches / schweres / verfluchtes und seckliches Land! Ein Land der Vergeßlichkeit / der Betrübnuß / Bekümmernuß / Jammer und Elends / also kein Ordnung / sondern ewiger Greuel der Verwüstung! Ein tödtlich giftiger Orth / also brennendes Feuer / Eiß / kalter Frost / immernagender Wurm / unleidlicher Gestanck / trimmerender Hammerschlag / handgreiffliche Sternüssen / erschröckliche Gespenster und Teuffliche Gesichter. Ich erschreckte / und grause ganz ab dem bloßen Andencken dieses Lands und alle meine Gebein liegen darnieder.

• Eben dieses Orths Beschaffenheit

schreibet und begreiffet in Kürze Hugo à
S. Victore (a) Ubi nulla spes boni nulla-
que desperatio mali : Es sey ein Ort/
wo kein Hoffnung einiges Guten/
und keine Verzweifflung einiges bö-
sen: Das ist / Wo die geschworne Feind
Gottes alles Guten / so sie hoffen möch-
ten / beraubt / und hingegen mit allem
Ubel / so sie befürchten / gepeiniget wer-
den.

Wer wird aber dieses Land und Leuth
regiren? wer wird Landsfürst und gebie-
render Herr seyn? Der jentig wirds sein/
der seiner Ungestalt und Grausamkeit
halben ein Drach; Seiner Blutbegie-
rigkeit halben ein Löw; Seiner Grösse/
und Stärke wegen Behemoth, das ist/
ein Walfisch / seines Zorns und Grim-
mens halben / der Teuffel pflegt genennet
zu werden.

Was werden aber die elende für Freun-
de haben? In dem ganzen Himmel / und
Erdenbegriff nicht ein einhigen / sondern
alle und jede / so wol sie under einander/
als die Seelige und Auserwehlte in dem
Himmel / Engel / Teuffel und Menschen
werden sie auff's eusserste verfolgen / und
hassen: Allen Creaturen werden sie ver-
hasset /

S 3

(a) Lib. 4. de Anima cap. 23.

Der Hölle
Fürst ist
der Teufel.

Freund /

hasset / und ein abscheulicher Gremel fern

Und Ge-
fellschaft
der Ver-
damnten.

Was werden sie ferner für Gespalt
oder Gesellschaft haben? Kein andere
als an Bosheit die ärgste / an Ungefahr
die abscheulichste / ihrem Stand nach die
armseeligste / tob-sinnigste / böswilligste
halsstarrigste:

Bistu dann witzig; Ja / damit du witzig
werdest / verfüge dich oft mit deinen
Gedanken an dieses Ort / wo sonst kein
frommer Mensch Platz finden wird / ver-
krieche dich under die Erden / und es wird
dir alles was über und auff der Erden
missfallen: Folge jenem frommen Ere-
miten / von welchem in den Geschichten
der Alten Waldvätter gelesen wird. (1)

Histort
von einem
Eremiten.

Ich / (sprache er) habe mich meiner
Sünden halben der Hölle zugeschworen
habet / und sprich mir selbst also zu:
Gehabe dich bey diesen / bey welchen
du zu seyn verdienest hast: Bald
bald wirstu einer auß der Zahl seyn:
Dort siehe ich Leuth / so mit Zähnen
kürren / mit ganzem Leib sich auf-
bäumen / zittern vom Haupt an / bis
zum Füßen. Ich sehe auch ein feuriges

(1) Lib. 7. c. 44.



ges / siedendes Meer / dessen Wäl-
la dermassen sauffen und brauffen/
auch so hoch übersich steigen / daß
man meynen solte / sie schlagen an
den Wolcken an : In diesem ja wohl
erschrocklichsten Meer siehe ich un-
zählich viel herum schwimmen / und
vor grossen Schmerzen heulen und
brüllen /c.

Wie bistu / lieber Leser / diesem Orth
vielleicht so nahe! Bekant ist / was jener
Weltweise zu sagen pflegte ; Daß die
Schiffende nicht mehr / als drey
Finger breyt von dem Todt entfer-
net seyen : Nicht so weit seynd die Le-
bende von dem Land des Todts / als die
Schiffende von dem Todt. Wiltu wis-
sen / O Sünder / wie weit du von der
Hölle sehest ? So weit / sprich ich / daß
wann du diesen Augenblick sterben soltest/
zu gleich stracks den zweyten folgenden
Augenblick in der Höll zu brennen an-
fangen würdest. Die ganze Höll mit all
ihrem Zeug und Rüstung / Pein und
Qual ist nicht mehr / dann einen einzi-
gen Punct oder Augenwunct von dir ent-
legen.

Eben du
Lieber Leser
bist vielleicht
nicht weit
davon.

Besorgestu dich nun dorthin durch ein kläglichen Abfall zu steigen / so hüte dich daß du hier auff dieser Welt durch die Hoffart dich nicht versteigest. Der erste so die Straß gemessen / und hinab geplumbt / ware der jenig so hinauff gewollt und gesprochen : Ascendam super altitudinem nubium (a) Ich will über die

Hoffart ist die erste Staffel in die Höll/

Wie es Lucifer wol erfahren.

Höhe der Wolcken hinauff steigen. Dannenhero sich David dieses des Englischen Abfalls oder Hinabfahrt gleichfalls erinnert und schreyet überlaut Non veniat mihi pes superbia, & manus peccatoris non moveat me : They ceciderunt, qui operantur iniquitatem, expulsi sunt, nec potuerunt stare. Lasse mir / O H E R R / nicht auffkommen den Fuß der Hoffart / und die Hand des Sünders bewege mich nicht : daselbst seynd gefallen die Ubelthäter / sie seind außgestossen / und haben nicht können stehen bleiben. Welche Wort der H. Ambrosius also außleget (c) Non sim superbus, ne peccem; non peccem, ne movear, non movear, ne cadam; non cadam, ne expellar. So seye dann Ich nicht hoffärtig /

(a) 1s.14.13. (b) Ps.35.12. (c) In Ps.35.

auff daß ich nicht sündige ; Sündige
 nicht / so werde ich nicht bewegt.
 Werde ich nicht bewegt / so falle ich
 nicht / Falle ich nicht / so werde ich
 nicht außgestossen. Und bald hernach:
 Nescit stare superbia : & si ceciderit, nescit
 resurgere. Die Hoffart kan nicht ste-
 hen bleiben / und so sie gefallen / kan
 sie nicht widerumb auff. Wilstu die
 des Luciferi Gesellen / und Nachfolger
 vorgestellt haben ? Diese hat gemelter
 Ambrosius mit diesen ganz lebhaftten
 Farben entworffen. (a) Eiusmodi sunt eri-
 gentes supercilia, inflato corde, elato pe-
 dore, cervice resupinâ, qui solum quidem
 rebigiis pedum perstringunt, toto autem
 se librant corpore, & inani suspendunt exa-
 mine, in priora gressu procedunt, ad po-
 steriora cervicem reclinantes, cælum spe-
 ctant, terram autem fastidiunt, tanquam
 cervicis dolore suffixi, ut eam inclinare
 non possint. Die seynds / welche ihre
 Augen und Augbrauen übersich
 ziehen und erheben / welche mit auff-
 geblasenem Herzen / mit auffgeworf-
 fener Brust / außgestossenem Bauch
 und

S 5

(a) Lib. de Arch. & Noë.

und auffgeregtem Hals herein treten;
den Boden zwar mit den Füßen be-
rühren / den Leib aber auff alle Sei-
ten winden und wenden / henccken und
lencken / schwingen und schwencken
nicht anderst / als wolten sie all- und je-
de ihre Schritt und Tritt mit dem Ge-
wicht abgemessen / und nach der
Schur gezogen haben : Die Süß
zwar gehen fürsich / der Hals und
Kopff aber hinder sich : Immer zu sehen
sie übersich / als wann sie Himmelspö-
her / und ihnen die Erd nicht gut ge-
nug / oder zu nieder wäre : Hals und
Nacken halten sie so strack / steiff und
starr / als kontens vor Behetumb/
und Schmerzhlichen Stechen gar nicht
wenden.

Siehe da des Luciferi fleißige Schul-
jünger / treue Diener / tapffere Soldaten /
eubstige Nachfolger ! die hochmühtige
Stimm : Conscendam : Ich will hin-
auff (dann Er sprach : In Himmel
will ich steigen) dieses Conscendam
| sprich

Wie ich / ist allen Menschen jeder Zeiten
 eingepflantz / angeboren / und gleichsam
 alle wol-
 len steigen.
 alllich gemacht: Niemand ist / der nicht
 steigen will. Ein gemeiner Bürgermann
 sieht etwa seine Obrigkeit auff hohen
 Bäncken sitzen: So Bald kombt ihm ein:
 Er möchte wohl auch diese Bänck be-
 steigen. Ein Pedell oder Bidelknecht
 spricht gleichfalls Conscendam: Ich
 möchte wohl auch von dem Bidelstab
 auff den Richtstuhl steigen / beginnet sei-
 nem Richter nach dem Ampt zu streben.
 Ein ander / so uoch kaum über die Thür-
 schwel der Jurisprudenz oder Richt-
 schull getretten / vernimbt / dass ein Rechts-
 oder Rahtstell offen / siehe da gleich so
 und stracks Fuß spricht Er: Conscen-
 dam: diese Doctors Canzel will ich be-
 steigen; Noch vielmehr aber hängen dieß
 Conscendam dem weiblichen Geschlecht
 an; da je Eine der ander den Vorzug
 beschmen und vorsteigen will. In sum-
 ma: Niemand ist / der nicht von dem
 hochmühtigen Wind an und auffgebla-
 sen mit vollem Mund und dieß gespannten
 Backen herauß fabre / und spreche: Con-
 scendam: Ich will steigen: Ich muß
 hinauff. Und eben daher kombts / dass
 so viel in die Höll hinab steigen. Ver-
 fehlen also des Himmels / so weit der
 Him-

Verstei-
 gen sich a-
 ber gar
 v el/weilen
 sie nicht
 auffson-
 dern abstei-
 gen.

Himmel gehet / alle die jenige / welche in
den Himmel zukommen auff dieser Welt
steigen wollen.

Fragstu aber / wie und was gestalt man
in Himmel hinauff steigen möge? In
die Antwort: Descendendo; Durch
Absteigen; Hingegen aber durch Auf-
steigen steige man strackes Fuß zur Höll
hinab.

Es bedarff keines andern Beyspiehles
als des schon angezogenen Lucifers, wel-
cher willens in Himmel zu steigen / ger-
den weegs in die Höll hinab gestiegen.

Der Weeg
zum Himmel
ist ab - zur
Höll aber
auffsteigt.

So ist dann der Weeg zum Himmel
kein ander / als absteigen; der Weeg
zur Höll aber kein ander / als auf-
steigen; Und ob schon der Himmel über
und die Höll under uns / gleichwohl da-
hin zugelangen ist vundhten / daß du
dich hernider lasset / und werckest / un-
dertänig machest; In Summa: daß du
herabsteigest; dann es stehet geschrieben:
Wer sich erhöhet / wird erniedriget /
und wer sich erniedriget / wird erhö-
het werden. Also ward der hoffärtige

Lucifer erniedriget und gestürzt; der
demühtige Michael aber
erhöhet.

Von